

Kinder- und Jugendchorfreizeit in Hamburg



Das Ev. Dekanat Runkel unterhält seit einigen Jahren eine Partnerschaft mit der Presbyterian Church of Ghana (PCG). Im November 2009 veranstalteten daher der Kinder- und der Jugendchor der Hadamarer Kirchengemeinde zusammen mit einem Kinder- und Jugendchor aus Hamburg (Ghanaer, die in Hamburg leben und die zur PCG gehören) ein Seminar zur „interkulturellen Begegnung mit der Musik Ghanas“ in der Limburger Jugendherberge. Damals schon wurde beschlossen, dass die Begegnung schnellstmöglich wiederholt und ein Gegenbesuch stattfinden soll, so dass die sich ergebenden Freundschaften intensiviert werden können.

Nun liegt Hamburg nicht gerade um die Ecke, und so stellte sich ein solcher Gegenbesuch als weitaus schwieriger heraus, als ursprünglich angenommen.

Vom 2. – 5. Juni war es dann endlich so weit. An Christi Himmelfahrt, direkt nach dem Freiluftgottesdienst am Frickhöfer Gemeindezentrum, in dem die Chormitglieder einige Lieder vortrugen und anschließend den Reisesegen erhielten, konnte die siebenstündige Reise mit dem Bus beginnen. Ziel war für die 30 Mitfahrenden das Seemannsheim in Hamburg-Altona, unmittelbar am Hafen gelegen. So konnten sich die Kinder und Jugendlichen nach einem kleinen Abendessen direkt einen ersten Eindruck vom Hamburger Hafen bei Nacht verschaffen.

Am nächsten Morgen ging es zur Ev. Thomasgemeinde, die der PCG Räumlichkeiten für Gottesdienste und Gemeindeleben zur Verfügung stellt. Nach einer Begrüßung und einem ersten Musizieren ging es zusammen mit den Ghanaern auf Entdeckungsreise ins Hamburger Völkerkundemuseum, wobei hier der Schwerpunkt der Besichtigung auf der afrikanischen Kultur lag. Auch wenn viele der Ausstellungsstücke den Ghanaern durchaus vertraut waren und sie uns das eine oder andere erklären konnten, so fiel doch auf, dass sie mit einigen der dort gezeigten Exponaten auch nicht viel mehr anfangen konnten, als die Hadamarer Jugendlichen.



Im Anschluss stand dann eine gemeinsame Hafenrundfahrt auf dem Programm, wobei das Wetter derartig schön war, dass man fast befürchten musste, dass die Hitze noch das eine oder andere Opfer fordert.



Für die in Deutschland lebenden Ghanaer besitzt keine gastronomische Lokalität eine solche Anziehungskraft wie „Kentucky Fried Chicken (KFC)“, so dass wir uns zu einem gemeinsamen Besuch eines

solchen Schnellimbisses auf den Weg machten. Am Abend wurde von den Ghanaern für uns eine Filmvorführung vorbereitet, danach ging es wieder heimwärts ins Seemannsheim.



Der nächste Morgen stand den Jugendlichen zum selbstständigen Stadtbummel zur Verfügung, bevor es ein selbstgekochtes ghanaisches Mittagessen in der Thomasgemeinde gab. Es wurden im weiteren Verlauf viele Lieder gemeinsam erarbeitet, getrommelt, getanzt und ein Konzert für den Abend vorbereitet. Auch hier zeigte sich in Gesprächen, dass die Ghanaer zwar noch in ihrer afrikanischen Kultur verwurzelt sind, dass sie aber durchaus die gleichen Interessen, Sorgen und Ängste wie unsere deutschen Jugendlichen haben.



Der Sonntag bestand dann eigentlich nur noch aus Koffer packen, Zimmer räumen, Abfahrt zur Thomasgemeinde, einem gemeinsamen Gottesdienst, in dem die erarbeiteten Lieder vorgetragen wurden, der großen Verabschiedung und der langen Heimreise.



Es war für alle Beteiligten ein großes Ereignis und die Mitfahrenden wünschten sich nichts sehnlicher, als dass die Fahrt möglichst bald wiederholt wird.

Martin Buschmann

